NN 26.05.15, S.33

Protest-Camp gegen G 7-Gipfel

Demo am Nürnberger Kornmarkt

Mit einem „Anti-G 7-Action-Info-Camp" am Kornmarkt protestiert ein lokales Bündnis von Freitag bis Samstag, 29./30. Mai, gegen den bevorstehenden G 7-Gipfel auf Schloss Elmau.

Das Bündnis, zu dem sich mehrere linke Gruppen aus Nürnberg und Umgebung zusammengeschlossen haben, wird ab Freitag, 15 Uhr, mit Aktionen, Infoständen und Workshops ganze 24 Stunden lang am Kornmarkt vor Ort sein, um dem Gipfel der „selbsternannten Herrscher der Welt" eine Absage zu erteilen. Es treten auch die Liedermacher Sexboy und Gymmick auf.

Am Samstag, 30. Mai, ist zudem eine Demo durch die Innenstadt angemeldet. Der Protestzug startet im Camp am Kornmarkt um 12 Uhr. *mn*

N N 30.05.2015 S. 11

Mit Gymmick und guter Laune gegen den G 7-Gipfel

Antikapitalisten veranstalten buntes Protest-Camp am Kornmarkt — Demo durch die Innenstadt am Samstag

Mit einem eintägigen Protest-Camp am Kornmarkt und einem Demo-Zug durch die Innenstadt macht ein Aktionsbündnis mobil gegen den anstehenden G 7-Gipfel in Elmau.

Die Veranstaltung, zu der eine Reihe von antifaschistischen, globalisierungskritischen und antikapitalistischen Gruppen eingeladen hatte, begann am Freitagnachmittag mit dem Aufbau von Infoständen und Zelten vor dem DGB-Haus. „Der Gipfel findet zwar weit ab vom Schuss statt", sagte Stadtrat Titus Schüller (Linke), „aber wir wollen natürlich auch hier vor Ort Öffentlichkeit schaffen."

Wer seinem Unmut über das „G 7-Spektakel" lieber näher am Tagungsort Luft machen will, war am Kornmarkt auch nicht verkehrt: Die Organisierte Autonomie verkaufte an ihrem Stand Bustickets nach Garmisch-Partenkirchen. Vertreter des Vereins Rote Hilfe wiederum verrieten interessierten Aktivisten, wie sie sich im Umfeld des Gipfels am besten gegen „Repressionen und Übergriffe" der Polizei wehren können.

Im Lauf des Nachmittags begann sich das Protestcamp am Kornmarkt zu füllen. Für die Demo durch die Innenstadt rechnen die Veranstalter mit 300 Teilnehmern. Foto: Roland Fengler

Bei aller Politik- und Globalisierungskritik kamen Geselligkeit und gute Laune – trotz zwischenzeitlicher Regenschauer – bei den rund 100 Camp-Teilnehmern auch nicht zu kurz. Auf der Bühne, auf der ein Vertreter von Attac gegen das transatlantische Freihandelsabkommen wetterte, stand zwischenzeitlich auch Liedermacher Gymmick mit seiner Gitarre.

Die Aktivisten, die am Abend mit Schlauchboten auf der Pegnitz auf die Flüchtlingsmisere aufmerksam machten, wollen heute ab 12 Uhr vom Kornmarkt über die Königstraße und den Celtistunnel in die Südstadt ziehen. Von dort geht es über Pillenreuther, Landgraben- und Tafelfeldstraße zurück durch den Tafelfeldtunnel, um dann über Frauentorgraben und Färberstraße wieder zurück zum Kornmarkt zu kommen, wo gegen 14 Uhr die Schlusskundgebung stattfindet. Entlang der Demo-Strecke ist mit temporären Verkehrssperren und Behinderungen zu rechnen. *alt*

Protest gegen G7-Gipfeltreffen

Antikapitalistische Demonstranten marschierten durch Nürnberger Innenstadt

In Nürnberg und anderen Städten protestierten gestern Demonstranten gegen den bevorstehenden G7-Gipfel. Foto: Matejka

NÜRNBERG – Rund 100 Demonstranten gingen gestern in der Nürnberger Innenstadt gegen den bevorstehenden G7-Gipfel in Elmau auf die Straße. Auf den Bannern waren Sätze wie „Lasst uns die G7 zerschlagen" oder „Kapitalismus und Kriegshetze ausmisten" zu lesen. Neben diversen linken und antifaschistischen Gruppen beteiligte sich auch Titus Schüller, der für die Linke Liste im Nürnberger Stadtrat sitzt.

Am 7. und 8. Juni treffen sich die Regierungschefs der bedeutendsten Industrienationen der Welt auf Schloss Elmau bei Garmisch-Partenkirchen, um über Themen wie den Klimaschutz zu diskutieren. *(Seite 2)* sb

Sonntagsblitz 31.05.2015, S.1

Werbetour für den großen Protest

G 7-Gegner machen sich in der Innenstadt warm für Garmisch — Friedliche Demo

VON TIMO SCHICKLER

Das 24-Stunden-Protest-Camp wurde etwas kürzer — die Demonstration von 100 Gegnern des G7-Gipfels aber blieb friedlich. Eine Aufwärmrunde vor dem großen Protest in Garmisch.

Nein, 24 Stunden waren es nicht. Schließlich haben sich die G7-Gegner schon beim Aufbau ihres Protestcamps reichlich Zeit gelassen. Tags drauf ist schon am frühen Nachmittag Schluss am Kornmarkt. Nur noch ein voll gepackter Rucksack wartet darauf, von seinem Besitzer geschultert zu werden. Ansonsten zeugen nur Aufkleber auf Mülltonnen, auf denen „G7-Gipfel stürmen" oder „Klassenkampf globalisieren" steht, vom Widerstand. Um die Mittagszeit aber ist zumindest der Teil des Platzes vor dem Gewerkschaftshaus fest in der Hand der Demonstranten. Vor einem Dutzend Zelten ist eine Bühne aufgebaut, vor der rund 100 meist junge Leute mit dunklen Kapuzenpullis stehen. „Organisierte Autonomie", „Attac" und Co., vereint im Protest gegen den Gipfel. Aber auch: um für die eigenen Rechte einzustehen.

Das Polizeiaufgebot rund um das Treffen am Wochenende im Schloss Elmau stößt den Demonstranten, angeführt vom Anti-G7-Mobilisierungsbündnis Mittelfranken, besonders sauer auf. „Über 20 000 Polizisten, 14 000 Meter Absperrgitter", zählt Markus Schulz vom Bündnis auf. Aber der Nürnberger will sich das nicht bieten lassen, er will nicht, dass der Protest ausgeschlossen wird. „Und wir werden campen", sagt er ins Mikrofon. „Die wollen, dass ihr Gipfel ungestört über die Bühne geht – aber das werden wir nicht zulassen."

Wenn Markus Schulz über den G7-Gipfel spricht, dann redet er sich auch in Rage, wenn es nicht um Polizeiaufgebote oder den Gipfel geht – sondern allein um die G7-Staaten. Die nämlich seien verantwortlich für humanitäre Katastrophen und hätten inzwischen „nicht nur den Nahen Osten mit Kriegen übersät". Kriege, die nur wenige Ziele haben, findet Schulz: Absatzmärkte oder Rohstoffquellen beispielsweise.

Titus Schüller bläst ins selbe Horn. Der Stadtrat der Linken Liste, der mit Rad und blauer Sonnenbrille dem Protest anfangs vorneweg fährt, hat das Auskarteln unter den sieben Mächtigen satt. Denn: „Wer sich einsperrt und dann erzählt, man wolle sich schützen vor denen, die sie eigentlich regieren wollen – der hat jeglichen Bezug zur Realität verloren."

Die Protestierenden sind in Sorge, dass ihr Recht auf Meinungs- und Demonstrationsfreiheit beim Gipfel in Ellmau zu kurz kommt. Für den nächsten Samstag wird auch eine Busfahrt von Nürnberg nach Garmisch organisiert. Das Protestcamp – auch eine Werbetour für die sehr viel wichtigere Demo in einer Woche. „Klar ist unser Ziel auch, Leute zu mobilisieren", sagt Schulze. Er spürt in der Gesellschaft längst eine Bewegung gegen den Kapitalismus. Nur soll die eben auch beim Gipfel zu sehen sein. „Und das lassen wir uns nicht nehmen."

NN 1.06.2015, S. 11